

POSTULAT von Martin Kull (SP, Wald), Esther Guyer (Grüne, Zürich) und Hanspeter Amstutz (EVP, Fehraltorf)

betreffend Klassengrösse

Der Regierungsrat wird ersucht, dem Kantonsrat eine Vorlage zu unterbreiten die sicherstellt, dass die Klassengrössen auf dem jetzigen Stand belassen werden. Die Anzahl der zusätzlichen Vollzeitstellen beträgt 115 für das Schuljahr 2004/2005.

Martin Kull
Esther Guyer
Hanspeter Amstutz

Begründung:

Durch die Massnahme 216 des Sanierungsprogramms 04 wird

- die Klassengrösse an der Volksschule um durchschnittlich 1,5 Schülerinnen und Schüler angehoben
- die Zuteilung der Stellen an die Schulgemeinden mit einem neuen System (Sozialindex) geregelt.

Die Neuregelung der Zuteilung entspricht einem Bedürfnis der Schulgemeinden nach vermehrter Autonomie bei der Klassenbildung. Die Anhebung der Klassengrösse führt zu massiven Schwierigkeiten bei der Bildung von geeigneten Klassen.

Insbesondere ergeben sich Schwierigkeiten

- beim integrativen Unterricht bei Aufnahmeklassen (Sonder E)
- bei kleinen Schulgemeinden (vor allem Oberstufen)
- bei besonderen geografischen Verhältnissen
- bei der Integration von Schülerinnen und Schüler mit speziellen Bedürfnissen, die bei grösseren Klassen in spezielle Sonderschulen eingewiesen werden müssen.

Die Neuregelung sieht zwar einen Stellenpool zum Auffangen von einzelnen Schwierigkeiten vor. Dieser Pool wird aber die Probleme nicht lösen können.

Wir fordern deshalb, dass der Systemwechsel vorerst ohne Anhebung der Klassengrösse, also ohne Reduktion der Stellen vollzogen wird. So kann das neue System ohne zusätzlichen Druck eingeführt werden. Damit wird verhindert, dass eventuell überstürzte Kündigungen rückgängig gemacht werden müssen.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Schulgemeinden sind zurzeit an der Planung der Klassen und Stellen für das Schuljahr 2004/2005. Schon im Februar müssen erste Kündigungen ausgesprochen werden.